

SportCard – Handreichung



Konzeptvorlage für die Planung und Umsetzung einer SportCard

Konzeptvorlage für die Planung und Umsetzung einer SportCard

Was ist die SportCard?

Die SportCard ist ein Verbundangebot lokaler Sportvereine und anderer Bewegungsanbieter, die ihre Angebote öffnen und so mehr Menschen dazu motivieren wollen, sich zu bewegen. Inhaber und Inhaberinnen der SportCard können gegen eine geringe einmalige Kostenbeteiligung flexibel das Angebot der beteiligten Vereine und Bewegungsanbieter in einer Kommune nutzen. Durch den Erwerb der SportCard erhalten die Inhaber und Inhaberinnen eine Art „Kontingent“ von Übungseinheiten, das für die Teilnahme an verschiedenen Bewegungsangeboten berechtigt.¹ Die Bewegungsangebote, die im Rahmen der SportCard genutzt werden können, werden vorab von den Vereinen und anderen Bewegungsanbietern festgelegt. Der Abschluss einer Mitgliedschaft ist nicht erforderlich.

¹ Wenn das „Kontingent“, d.h. die Einheiten der SportCard, die für die Teilnahme an unterschiedlichen Bewegungsangeboten berechtigen aufgebraucht sind, können durch den Erwerb einer neuen SportCard bzw. deren Aufladung neue Einheiten erworben werden.

Beispiel SportCard

So könnte eine SportCard am Beispiel der Gemeinde Kümmerbruck aussehen.



Bitte Namen eintragen:

Gültig vom _____ bis _____

Bitte die Sparteinheiten abhaken

Diese Karte ist nicht übertragbar.

Wird die Karte gefunden bitte senden an:
Gemeinde Kümmerbruck, Schulstraße 37 · 92245 Kümmerbruck



Das vorliegende Konzept für die SportCard wurde speziell im Hinblick auf die Bewegungsförderung von Männern ab dem Alter von etwa 50 Jahren (Männer 50 plus) entwickelt. Es kann aber auch flexibel auf andere Zielgruppen angepasst werden.

SportCard

Welchen Zweck hat diese Broschüre und für wen wurde sie entwickelt?

Diese Broschüre ...

- gibt Hintergrundinformationen zur SportCard und erklärt, wie sie funktioniert;
- zeigt die notwendigen Schritte für die Einführung einer SportCard in einer Kommune in Zusammenarbeit mit den örtlichen Vereinen und anderen Bewegungsanbietern auf.

Die Broschüre wurde entwickelt für ...

- Kommunen, die in die Gesundheit ihrer Bürger und Bürgerinnen investieren und die Zusammenarbeit zwischen örtlichen Vereinen und anderen Bewegungsanbietern verbessern wollen;
- Vereine und Bewegungsanbieter, die neue attraktive Bewegungsmöglichkeiten schaffen und damit auch neue Mitglieder für sich erschließen wollen.



Warum ist die SportCard wichtig?

In den Kommunen in Deutschland gibt es eine große Vielfalt an Vereinen und anderen Bewegungsanbietern mit einem vielseitigen und hochwertigen Bewegungsangebot. Damit gibt es prinzipiell hervorragende Voraussetzungen für die Bürger und Bürgerinnen, sich regelmäßig zu bewegen und damit die eigene Gesundheit zu stärken. Wissenschaftliche Studien sowie die Erfahrung in der Praxis zeigen jedoch, dass speziell Männer 50 plus von den vorhandenen Angeboten kaum erreicht werden. In klassischen gesundheitsorientierten Bewegungsangeboten sind sie im Vergleich zu Frauen deutlich unterrepräsentiert. Nur durch regelmäßige Bewegung ist es allerdings möglich, Mobilität, Fitness und Lebensqualität bis ins hohe Alter aufrechtzuerhalten. Über neue Ansätze soll daher die Attraktivität von Bewegungsangeboten für Männer 50 plus erhöht werden.

„Mit der SportCard ermöglichen wir interessierten Bürgern und Bürgerinnen unserer Gemeinde einen flexiblen Zugang zu vielfältigen und attraktiven Bewegungsangeboten und unterstützen sie somit dabei, aktiv etwas für ihre Gesundheit zu tun. Darüber hinaus fördert die SportCard die Zusammenarbeit und den Zusammenhalt zwischen den Vereinen in unserer Gemeinde.“

Roland Strehl, Erster Bürgermeister der Gemeinde Kümmerbruck, der ersten Gemeinde in Deutschland mit einer SportCard für Männer 50 plus.

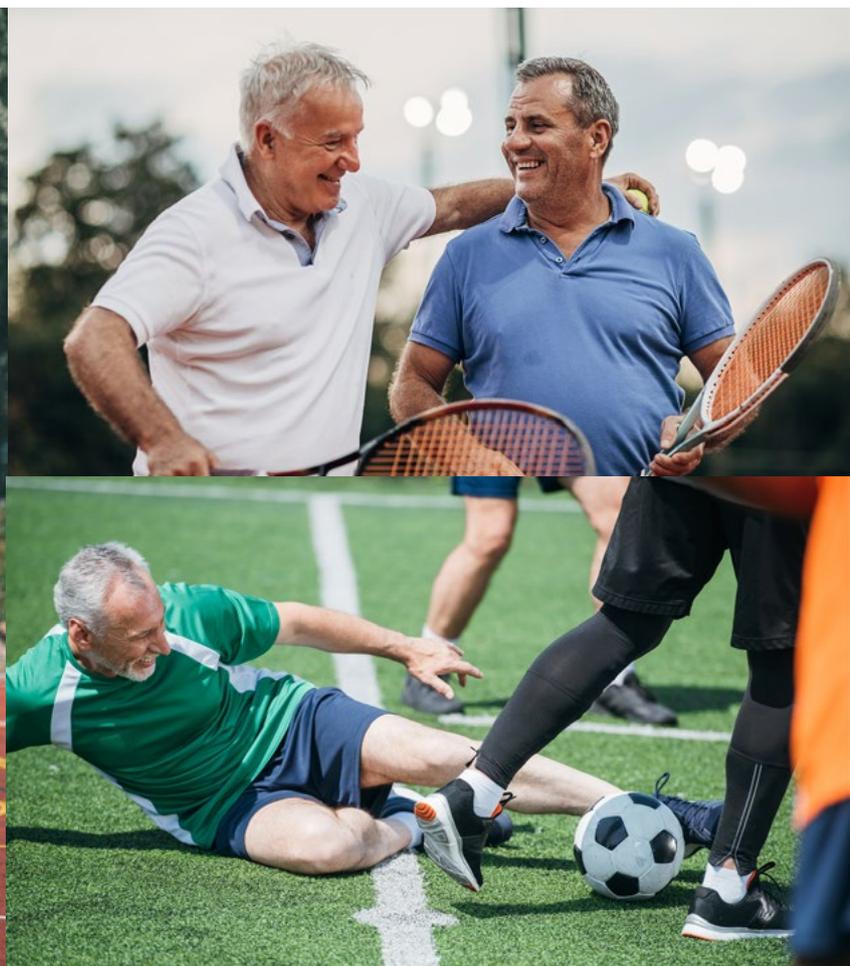


Welche Ziele werden mit der SportCard verfolgt?

1. Männern 50 plus den Zugang zu Bewegungsangeboten der örtlichen Vereine und anderer Bewegungsanbieter vereinfachen und die Zielgruppe zu mehr körperlicher Aktivität motivieren.
2. Neue Bewegungsangebote für Männer 50 plus entwickeln.
3. Das Thema ‚Männer und Bewegung‘ stärker in das öffentliche Bewusstsein rücken.
4. Bewerbung der Angebote mit Slogans, die weniger Themen wie Gesundheit und Vorsorge, sondern eher Themen wie Kraft und Vitalität mit einer humorvollen Sprache in den Vordergrund stellen.
5. Die Zusammenarbeit zwischen den örtlichen Vereinen und anderen Bewegungsanbietern fördern.
6. Neue Mitglieder für die örtlichen Vereine und Bewegungsanbieter gewinnen.

Vorteile der SportCard

Die SportCard greift wissenschaftliche Erkenntnisse aus der Bewegungsförderung für Männer 50 plus auf und hat sich in der Umsetzung in den Kommunen vor Ort als praktikabel erweisen. Durch die Einführung der SportCard werden einerseits die Strukturen in den jeweiligen Kommunen für die Bewegungsförderung von Männern 50 plus verbessert. Andererseits werden auch die individuellen Motive und Barrieren der Teilnehmer aufgegriffen. Auf diese Weise werden Handlungsmöglichkeiten geschaffen, die gesundheitsförderliche Bewegung für Männer 50 plus stärken.



Wie kam es zur Einführung der SportCard?

Gefördert durch das Bundesministerium für Bildung und Forschung haben die Universitäten Bayreuth (Förderkennzeichen: 01EL1421D) und Regensburg (Förderkennzeichen: 01EL1421H) im Rahmen des Forschungsverbundes Capital4Health (Förderkennzeichen: 01EL1421A) untersucht, wie Bewegungsprogramme von Vereinen und anderen Anbietern für Männer 50 plus attraktiv ausgestaltet werden können. Zentrales Element der Forschungsarbeit war die intensive Zusammenarbeit mit Vertretern und Vertreterinnen von Vereinen, Sportverbänden, Kommunen und der Gesundheitsförderungspraxis, um die Maßnahmen praxisgerecht umsetzen zu können. In diesem Zusammenhang wurde zusammen mit der Gemeinde Kümmerbruck eine SportCard für Männer 50 plus eingeführt.

SportCard

„Im Rahmen der Einführung der SportCard haben wir unser Spektrum an Bewegungsangeboten erweitert, um neue Zielgruppen (z. B. Männer 50 plus) anzusprechen. Unsere Angebote wurden von den SportCard-Besitzern rege genutzt und wir konnten auf diese Weise auch das eine oder andere neue Mitglied für unseren Verein gewinnen.“

Lorenz Hirsch, 1. Vorstand JKC Kümmerbruck

„Gemeinsam mit weiteren männlichen Mitstreitern habe ich die Bewegungsangebote im Rahmen der SportCard regelmäßig genutzt. Über das gemeinsame Üben und Mitmachen und die abwechslungsreichen Übungen war es ein leichtes, den inneren Schweinehund zu überwinden und sich immer wieder neu für die Kurseinheiten zu motivieren.“

Dr. Gerhard Weigl, Nutzer der SportCard

Wie sieht eine mögliche Ausgestaltung der SportCard aus?

Erwerb der SportCard

- Die SportCard kann von interessierten Personen an einer zentralen Stelle der Stadt/Gemeinde (z. B. Kulturamt, Rathaus, einem Geschäft oder einem Verein/Bewegungsanbieter) erworben werden. Zudem kann der digitale Erwerb der SportCard, z. B. über die Webseite der Stadtverwaltung, umgesetzt werden.



Nutzung und Gültigkeit der SportCard

- Die Inhaber der SportCard können in einem festgelegten Zeitraum eine bestimmte Anzahl von Kurseinheiten (z. B. zehn Einheiten) bei beliebig vielen teilnehmenden Vereinen/Bewegungsanbietern besuchen. Möglich ist z. B. eine Gültigkeit der SportCard von einem Jahr oder von zweimal einem halben Jahr (Sommerhalbjahr / Winterhalbjahr).

Versicherungsschutz

- Der Versicherungsschutz der Teilnehmenden ist über den Abschluss einer zentralen Versicherung jederzeit gewährleistet. Diese wird von der Stadt/Gemeinde übergreifend für alle teilnehmenden Vereine/Bewegungsanbieter bei einem Anbieter von Haftpflichtversicherungen (z. B. ARAG-Versicherung) abgeschlossen.

Angebotsbereitstellung & Abrechnung durch die Vereine/Bewegungsanbieter

Lokale Vereine/Bewegungsanbieter, die Bewegungsangebote speziell für Männer in ihrem Programm haben oder neu entwickeln wollen, öffnen ihre Angebote für die Inhaber einer SportCard.

- Bei einem Besuch einer Übungseinheit zeigt der Inhaber die SportCard bei dem/der Übungsleiter/in vor. Diese/r markiert die Teilnahme auf der Sport-Card (z. B. ankreuzen/abzwicken) und dokumentiert gleichzeitig auf einer Liste die Anzahl der Teilnehmenden mit SportCard. Bei Bedarf kann dieser Vorgang auch digitalisiert werden.
- Die Liste muss zu einem festgelegten Zeitpunkt bei einer vorab bestimmten Abrechnungsstelle eingereicht werden.
- Die teilnehmenden Vereine/Bewegungsanbieter erhalten einen bestimmten Beitrag pro Teilnehmenden und Übungseinheit, um die laufenden Kosten zu decken.

Organisatorische Vorgehensweise zur Einführung der SportCard

1. Interessensabfrage bzgl. der SportCard

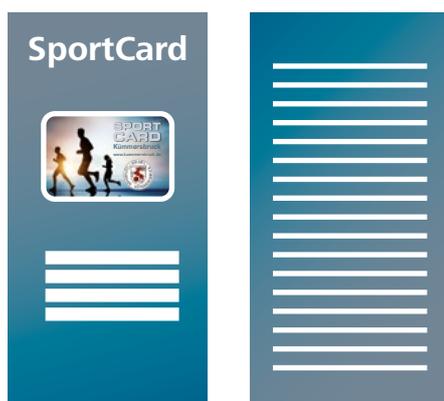
- Lokale Vereine und andere Bewegungsanbieter (i. d. R. ohne Gewinnerzielungsabsicht) werden kontaktiert und das Interesse an der Beteiligung an einer SportCard abgefragt (z. B. im Rahmen einer Informationsveranstaltung).

2. Abfrage der SportCard-Angebote

- Vereine und Bewegungsanbieter melden ihre Angebote, die für die SportCard 'geöffnet' bzw. neu konzipiert werden.
- Die Abfrage der SportCard-Angebote kann in digitaler Form, z. B. mithilfe einer interaktiven PDF-Datei erfolgen. Diese Vorgehensweise erleichtert die Erstellung der Angebotsübersicht (Punkt 3).

3. Erstellung Angebotsübersicht

- Auf Basis der Rückmeldungen wird eine Angebotsübersicht mit folgenden Inhalten erstellt:
 - Name und Kurzbeschreibung des Angebots
 - Informationen zu Anspruchsniveau sowie Teilnahmevoraussetzungen
 - Kontaktdaten des Übungsleiters/der Übungsleiterin
 - Wochenplan mit Übersicht zu Tages- und Uhrzeit der jeweiligen Angebote
- Bewährt hat sich die Angebotsübersicht in digitaler Form, die fortlaufend aktualisiert werden kann. Auch die Aufnahme weiterer SportCard-Angebote ist damit problemlos möglich.



4. Öffentlichkeitsarbeit

- Es ist wichtig, auf die SportCard und die Bewegungsangebote, die mit der SportCard in Anspruch genommen werden können, aufmerksam zu machen. Dies kann, z. B. in lokalen Print- und Online-Medien (Tagesszeitung, Webseite der beteiligten Vereine usw.) erfolgen.
- Die Erstellung und Auslegung eines anschaulichen Flyers an Orten mit einer guten Erreichbarkeit der Zielgruppe (z. B. Arztpraxis, Freiwillige Feuerwehr, Kirchengemeinde, Baumarkt, Wertstoffhof, Vereinsgaststätten) hat sich besonders bewährt, um Männer 50 plus auf die SportCard aufmerksam zu machen.

Anfallende Kosten (Beispielrechnung)



Jährliche Versicherungsgebühr in Abhängigkeit der Anzahl der SportCard-Inhaber (ca. 200€ für maximal 100 Personen)	200 €
--	--------------

Finanzielle Förderung der teilnehmenden Vereine/Institutionen
Rechenbeispiel: Wertigkeit einer Übungseinheit: 5€. Gültigkeit der SportCard: 10 Übungseinheiten. Kosten pro SportCard mit einer Gültigkeit von 10 Übungseinheiten demnach 50€ pro Person. Angenommene Verkaufszahl: 100 Stück. Eigenbeteiligung der Inhaber 20€. Es verbleiben 30€ pro SportCard, die von der Stadt/Gemeinde subventioniert werden ($30€ \times 100 = 3.000€$).

	3.000 €
--	----------------

Kosten für Layout und Druck der Karte	250 €
---------------------------------------	--------------

Erstellung eines professionellen Flyers	2.500 €
---	----------------

Portokosten für Versand des Anschreibens	250 €
--	--------------

Summe ²	5.700 €
--------------------	----------------

² Die tatsächlichen Kosten können durch Anpassungen (z. B. kostengünstige Flyererstellung, digitaler Versand des Anschreibens usw.) abweichen bzw. deutlich reduziert werden.

Notwendige Tätigkeiten / Checkliste

Erstellung eines Anschreibens für die lokalen Vereine und anderen Bewegungsanbieter

Ggf. Erinnerungsschreiben

Zusammenstellung einer Angebotsübersicht

Entwicklung eines Layouts für die SportCard

Druck der SportCard (z. B. Kreditkartenformat)

Erstellung eines Flyers für die Bewerbung der SportCard

Verteilung des Flyers an Orten mit einer guten Erreichbarkeit von Männern 50 plus

Integration der Informationen auf geeigneten Online-Medien

Veröffentlichung eines Berichts in der lokalen Presse und weitere öffentlichkeitswirksame Maßnahmen (z. B. Informationsveranstaltung zur SportCard, etc.).

Organisation des Verkaufs der SportCard

Abschluss einer Haftpflichtversicherung für die Inhaber der SportCard

Organisation der Abrechnung zwischen Vereinen und Kommune

Ideen zur digitalen Ausgestaltung der SportCard



Die SportCard bietet viel Potenzial hinsichtlich ihrer technischen Ausgestaltung und Umsetzung. Nachfolgend werden Ansatzpunkte vorgestellt, in denen digitale Elemente im Rahmen der SportCard eingesetzt und ausgebaut werden können:

- ✔ Wiederaufladbare SportCard.
- ✔ Verknüpfung der SportCard mit einem 'SportCard-Online-Portal', indem Inhaber der SportCard ihre Kurs-Anmeldungen verwalten und neue Einheiten erwerben können. Durch die Integration einer 'Chat-Funktion' könnten sich SportCard-Inhaber austauschen und für gemeinsame Sporeinheiten verabreden.
- ✔ „SportCard-App“
 - Digitale Hinterlegung der SportCard (wie z. B. die BahnCard in DB-App).
 - Teilnahme an Einheiten können direkt über die App abgebucht werden.
 - Listung der aktuellen SportCard-Angebote.
 - Kurzfristige Änderungen, z. B. Ausfall aufgrund von Krankheit o. ä. können mittels Push-Benachrichtigung über die App mitgeteilt werden.
 - Inhaber der SportCard können sich für Angebote an- und abmelden.
 - Registrierung der SportCard-Teilnehmenden durch die Übungsleitenden.
 - Übermittlung der Teilnehmenden durch die Sportvereine/Bewegungsanbieter an die entsprechende Abrechnungsstelle.
 - Bereitstellung von digitalen Trainingsvideos.

.... haben Sie weitere Ideen? Teilen Sie uns diese gerne mit!



UNIVERSITÄT
BAYREUTH



Universität Regensburg

SportCard

Kontakt

Die Nutzung dieses Leitfadens ist für interessierte Kommunen frei nach Information der Autorinnen.

Für Fragen und weitergehende Informationen wenden Sie sich bitte an:

Universität Bayreuth

Lehrstuhl Sozial- und Gesundheitswissenschaften des Sports
Prof. Dr. Susanne Tittlbach

susanne.tittlbach@uni-bayreuth.de

Universität Regensburg

Medizinische Soziologie
Prof. Dr. Anne Herrmann-Johns

anne.herrmann@klinik.uni-regensburg.de

Einführung einer SportCard

Hintergrund

In gibt es eine große Vielfalt an Vereinen und anderer Anbieter mit einem vielseitigen und hochwertigen Bewegungsangebot. Damit herrschen hervorragende Voraussetzungen für die Bürger und Bürgerinnen sich regelmäßig zu bewegen und auf diese Weise die eigene Gesundheit zu stärken. Jedoch sind insbesondere Männer etwa ab dem Alter von 50 Jahren (Männer 50 plus) in gesundheitsorientierten Bewegungsprogrammen im Vergleich zu Frauen deutlich unterrepräsentiert.

Aus diesem Grund wollen wir in eine SportCard einführen, um Männern 50 plus den Zugang zu den vorhandenen (und/oder neuen) Bewegungsangeboten zu vereinfachen.

Was ist die SportCard?

Die SportCard kann für einen geringen Beitrag käuflich erworben werden. Durch den Erwerb der SportCard können die Inhaber innerhalb eines vorab festgelegten Zeitraums eine bestimmte Anzahl von Übungseinheiten bei den teilnehmenden Vereinen und Bewegungsanbietern nutzen. Die Bewegungsangebote, die für die Inhaber der SportCard offenstehen, werden vorab von den Vereinen/Anbietern festgelegt. Der Abschluss einer Mitgliedschaft ist nicht erforderlich.

Die SportCard wird von den Inhabern unterschrieben und ist nicht übertragbar.

Zur Deckung der laufenden Kosten erhalten die teilnehmenden Vereine/Bewegungsanbieter einen bestimmten Betrag pro Teilnehmer pro Übungseinheit (z. B. 5 €)¹. Dies erfolgt durch die Subventionierung der SportCard durch die Gemeinde/Kommune. Der Verein/Bewegungsanbieter muss lediglich die Anzahl der Teilnehmenden mit SportCard pro Übungseinheit dokumentieren.

Die Laufzeit der Erstauflage der Karte ist in folgendem Zeitraum geplant:

Der Versicherungsschutz der Teilnehmenden ist dabei jederzeit gewährleistet.

¹ Rechenbeispiel

5 Inhaber einer SportCard nehmen an 4 Übungseinheiten des Vereins XY teil, 2 Inhaber einer SportCard nehmen an 6 Übungseinheiten Vereins XY teil, 3 Inhaber einer SportCard nehmen an 1 Übungseinheit des Vereins XY teil. Der Verein XY erhält insgesamt $(5 \times 4 \times 5 \text{ €}) + (2 \times 6 \times 5 \text{ €}) + (3 \times 1 \times 5 \text{ €}) = 175 \text{ €}$ von der Stadt.

Welche Ziele werden mit der SportCard verfolgt?

1. Männern 50 plus den Zugang zu Bewegungsangeboten der örtlichen Vereine und anderer Bewegungsanbieter vereinfachen und die Zielgruppe zu mehr körperlicher Aktivität motivieren.
2. Die Entwicklung neuer Bewegungsangebote für Männer 50 plus voranbringen.
3. Die Zusammenarbeit zwischen lokalen Vereinen und Bewegungsanbietern fördern.
4. Neue Mitglieder für die lokalen Vereine und Bewegungsanbieter erschließen.
5. Das Thema ‚Männer und Bewegung‘ in das öffentliche Bewusstsein rücken.

Wie können Sie sich an der SportCard beteiligen?

- Überlegen Sie, welche Angebote Ihres Vereins/Anbieters für Männer 50 plus geeignet sind. Natürlich können auch neue Bewegungsangebote für Männer 50 plus aufgenommen werden.
- Teilen Sie uns durch das Ausfüllen des beigelegten Formulars die Angebote Ihres Vereins/Anbieters mit, die Sie für Inhaber der SportCard öffnen wollen.

Wie sehen die weiteren Schritte zur Einführung der SportCard aus?

- Wir erstellen eine Angebotsübersicht, die zum Start der SportCard auf verschiedenen Kanälen und Medien beworben wird.

Wo bekomme ich weitere Informationen?

Für weiterführende Fragen zur SportCard, z. B.

- Ist mein Bewegungsangebot für die SportCard geeignet?
- Wie läuft die Abrechnung der Teilnehmenden?
- Wie und wann bekommt mein Verein/Anbieter das Geld ausbezahlt?

schreiben Sie eine Mail an:

Wir werden uns dann umgehend mit Ihnen in Verbindung setzen.

Details zum „SportCard“ – Angebot

Formular bitte bis zum

an:

schicken.

Name des Kurses/Sportart

Name des Vereines/Anbieters

Ansprechpartner/in (Name, Mailadresse, ggf. Telefon-Nr.)

Übungsleiter/in

Termine (Datum, Uhrzeit)

Sportstätte (Adresse)

Wer kann am Angebot teilnehmen?

Männer

Männer und Frauen

Anmeldung notwendig?

Ja

Nein

Falls ja: Wie viele Tage im Voraus sollte die Anmeldung erfolgen?

Tage

Wie kann die Anmeldung erfolgen?

Telefon, Nummer:

E-Mail, E-Mail-Adresse:

Sonstiges:

Was benötigen Teilnehmende für den Kurs? (z. B. Handtuch)

Anforderungsniveau (z. B. keine Vorkenntnisse/Erfahrungen erforderlich)